

Inhalt

Vorwort und Danksagung 7

Einleitung

Die große Gereiztheit	11
PmG – kurz und knapp	19
Zum Aufbau	21

Grundlagen und Kernthese

Ankerpunkte einer postmigrantischen Analyse	27
Die plurale Demokratie	27
Das politische Versprechen	36
Die postmigrantische Gesellschaft	46

I. Anerkennung und Aushandlung

Der Kampf um gleiche Rechte	73
Vom normativen Anspruch zur empirischen Wirklichkeit	73
Strukturelle Anerkennungsdefizite:	
Leistungsmythos und Chancenungleichheit	83
Kulturelle Anerkennungsdefizite:	
Die Debatte um die Zugehörigkeit des Islam	92
Soziale Anerkennungsdefizite:	
Verwehrung sozialer Nähe – trotz Integration	97
Identifikative Anerkennungsdefizite:	
Exklusion aus dem nationalen Narrativ	104
Ausblick: Das normative Paradoxon als Herausforderung	
für die Gesellschaft?	108

II. Ambivalenzen und Ambiguitäten	
Die Irritation der Mehrdeutigkeit	111
Doppelte Ambivalenz:	
Verunsicherung durch normative Widersprüche und Un-Ordnung ...	113
Ambiguität und Hybridität:	
Mehrdeutigkeiten in der postmigrantischen Gesellschaft	120
Stereotypisierung und <i>othering</i> :	
Einhegung von Ambivalenz und Ambiguität	130
Ausblick: Hyperrealitäten als Ausweg aus der Ambivalenz?	153
III. Antagonisten und Allianzen	
Die Konfliktlinie der Pluralität	157
Polarisierung der postmigrantischen Gesellschaft	160
Postmigrantische Antagonismen – Abwehr statt Anerkennung	190
Postmigrantische Allianzen – Haltung statt Herkunft	198
Ausblick: Neue Lager der Zugehörigkeit?	209
Fazit, Ausblick und Nachwort	213
Das normative Paradoxon	213
Die Pluralität	216
Ausblick: Ein neues Narrativ	
für die postmigrantische Gesellschaft	219
Nachwort: Ist Deutschland nun eine postmigrantische	
Gesellschaft? Eine didaktische Checkliste zum Abschluss	223
Literatur	229